

M 5: Zur Chronologie der „Gruppe der 20“

Die **Gruppe der 20** war eine Gruppe von etwa zwanzig Dresdner Bürgerinnen und Bürgern, die während einer Demonstration am 8. Oktober 1989 ernannt und beauftragt wurden, am folgenden Tag mit den örtlichen Behörden in Dresden über ihre politischen Forderungen zu verhandeln.

8. Oktober 1989

Am 8. Oktober waren mehrere Tausend Demonstranten in der Prager Straße eingekesselt worden. Unter ihnen befanden sich die Kaplane Frank Richter und Andreas Leuschner, denen es gelang, auf die bewaffneten Volkspolizisten zuzugehen und ein Gespräch mit dem polizeilichen Einsatzleiter Detlef Pappermann zu führen. Anschließend wählten die beiden Kaplane 23 Demonstranten aus, die die Dresdner Bevölkerung repräsentieren und am nächsten Tag mit dem damaligen Oberbürgermeister Wolfgang Berghofer sprechen sollten. Die Themen bzw. Forderungen wurden noch am gleichen Abend gesammelt: Reisefreiheit, Pressefreiheit, Einführung eines Zivildienstes, Legalisierung des Neuen Forums, Wahlfreiheit, Recht auf friedliche Demonstration, Freilassung der politischen Gefangenen (besonders jener, die in den Vortagen in Dresden inhaftiert wurden), offener und gewaltfreier Dialog in der Gesellschaft.

9. Oktober 1989

Das Ergebnis des Gesprächs zwischen der „Gruppe der 20“ und dem Oberbürgermeister Berghofer wurde in den vier großen Kirchen der Stadt mitgeteilt. Die Informationsveranstaltungen mussten wegen des Andrangs jeweils wiederholt werden. Nach offiziellen Angaben nahmen etwa 22.000 Personen daran teil, nach anderen Angaben etwa 40.000.

16. Oktober 1989

Am 16. Oktober fand das zweite Rathausgespräch statt. Eines der Anliegen war die Anerkennung als Gruppe zu erreichen. Dieser wurde ein Rederecht in der Stadtverordnetenversammlung eingeräumt. Von Seiten Berghofers wurde versucht, die Gruppe in die vorhandenen staatlichen Strukturen einzubinden.

19. Oktober 1989

Um eine Legitimation der Gruppe nach außen sichtbar zu machen, startete ein Mitglied der Gruppe die „1-Mark-Aktion“. Alle, die die Gruppe unterstützen, wurden aufgefordert eine Mark auf ein Konto zu überweisen. Schon nach kurzer Zeit befanden sich 100 000 Mark auf dem Konto.

26. Oktober 1989

Am 26. Oktober sprachen erstmals Mitglieder der „Gruppe der 20“ auf der Stadtverordnetenversammlung.

30. Oktober 1989

Während des dritten Rathausgesprächs am 30. Oktober wurde die Gruppe offiziell anerkannt. Von ihr wurde gefordert, dass sie die Stadtverordnetenversammlung, in der sie mitarbeitete, als demokratisch gewählt anerkenne. Darauf ließ sich die Gruppe jedoch nicht festlegen. Ihr wurde dennoch das Recht auf Montagsdemonstrationen mit anschließender Kundgebung eingeräumt.

06. November 1989

Die erste genehmigte Demonstration der „Gruppe der 20“ fand am 06.11. statt. Bis dahin wurde spontan demonstriert. Sprecher der Gruppe wurde Herbert Wagner, der als Nachfolger für Frank Richter in die Gruppe eingetreten war. Rechtsberater der Gruppe der 20 wurde Steffen Heitmann.

05. Dezember 1989

Am 05.12. wurde von Arnold Vaatz vom Neuen Forum und Herbert Wagner über den Sender Dresden dazu aufgerufen, sich um 17 Uhr beim Bezirksamt für Nationale Sicherheit [Nachfolger des Ministeriums für Staatssicherheit] einzufinden, was zur Besetzung des Gebäudes führte.

25. Januar 1990

Am 25.01.1990 wurden den neuen politischen Gruppierungen 30 Sitze in der Dresdner Stadtverordnetenversammlung eingeräumt.

Die „Gruppe der 20“ verzeichnete von Anfang an eine starke Fluktuation und später auch einen Mitgliederschwund. Am 06.12. wurde je ein Mitglied vom „Demokratischen Aufbruch“, „Neuen Forum“ (Arnold Vaatz) und der „Sozialdemokratischen Partei der DDR“ aufgenommen. Ende Februar 1990 traten Arnold Vaatz und Herbert Wagner zur CDU über.

16. Mai 1990

Am 16.05.1990 wurde auf einer Versammlung die Auflösung der Gruppe zum 31.05.1990 beschlossen.